



PFARRBLATT

März 2026

**Der Gott des Lebens
schenke uns
Lebendigkeit,
Freude
und Frieden.**

Themenschwerpunkte:

„Ökumene - Zusammen
den christlichen Glauben feiern“

Ostern - Auferstehungserfahrungen

QR-Code scannen



Unsere Pfarrgemeinde ist auch online!

„Halte dich an Gott...“

Einführende Worte von Kurat Heinz Purrer



Liebe Leserin,
lieber Leser!

„Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht. Denn er weiß, dass er Flügel hat.“

So der Hl. Johannes Bosco, der im 19. Jhdt. in Turin so vielen Kindern und Jugendlichen geholfen hat von der Straße wegzukommen. Er hat für sie ein neues Zuhause geschaffen, den Schulbesuch ermöglicht, Arbeit gefunden – eine Familie, einen Gott – bedingungslose und grenzenlose Liebe.

Am Todestag des Heiligen, am 31. Jänner um 4 Uhr früh ist unser lieber Altbischof Maximilian Aichern zu Gott heimgegangen.

Bischof Maximilian hat vielen Menschen gezeigt, dass Gott da ist und dass er in Jesus für uns alle den Tod überwunden hat. Die Liebe ist wirklich stärker als der Tod!

Nichts kann uns von der Liebe Christi trennen, wie der Völkerapostel Paulus schreibt.

Genau das ist die Botschaft von Ostern, die wichtigste Nachricht, die es gibt...

Keine Lüge, Halbwahrheit, sondern die Wahrheit, die uns frei macht, wie Jesus sagt. Deshalb feiern wir Ostern, die 50 Tage bis Pfingsten – und jeden Sonntag Auferstehung, am Wochenbeginn.

Ich habe unserem Altbischof sehr viel zu verdanken. Er hat mich zum Diakon und vor fast 39 Jahren im Mariendom in Linz zum Priester geweiht; noch in den letzten Tagen

seines irdischen Lebens hat er „Liebe Grüße“ ausrichten lassen.

Zudem war er sehr mit dem Hl. Carlo Acutis verbunden, hat ihn um Beistand und Hilfe gebeten. Auch durch diese Tatsache fühle ich mich Bischof Maximilian verbunden. Seit 5 Jahren ist Carlo für mich ein wunderbarer Weggefährte. Vor einigen Jahren durfte ich mit einer Gruppe in Assisi, wo Carlo begraben ist – mit 15 Jahren, innerhalb weniger Tage, an Leukämie verstorben – seiner Mutter begegnen. Letzten September habe ich in Rom mit Papst Leo und 80.000 Menschen aus der ganzen Welt seine Heiligsprechung miterlebt. Inspiriert von diesem „Cyber-Apostel“ schrieb ich ein Musical ihm zu Ehren, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene mittlerweile 3x zur Aufführung bringen durften.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns an Jesus festhalten, wie uns Don Bosco einlädt und dass wir daran glauben, dass die Liebe stärker ist als der Tod! Gott ist mit uns und hat den Tod für uns besiegt.

So sagt Carlo Acutis: „Wir dürfen den Tod nicht als das Ende von allem betrachten. Er ist nicht das Ende, nicht der Niedergang. Er ist nicht der verhängnisvolle Abschluss, sondern der Übergang in die Mit-Ewigkeit.“

Ihr / Euer

Heinz Purrer

Informationen kurz berichtet

Mitteilung der Friedhofsverwaltung



Bild©pixabay

Die Friedhofsverwaltung ruft in Erinnerung, dass die Grabnutzungsberechtigten für den ordentlichen Erhalt des Grabes zu sorgen haben. Für die Grabpflege (Jäten von Unkraut, Bepflanzung), Instandhaltung und Beseitigung von Schäden (wackelnde Grabsteine, brüchige Umrandung) sind die Grabmieter verantwortlich. Das gilt auch für das unmittelbare Umfeld beim Grab. Dem Betreiber (Pfarrgemeinde) obliegt die allgemeine Verkehrssicherungspflicht. Dem Friedhofseigentümer obliegt keine Haftung für Nachlässigkeiten der Grabnutzungsberechtigten.

Für Auskünfte, die die Gräber betreffen, steht unsere Pfarrsekretärin während der Kanzleistunden (Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr) gerne zur Verfügung. Die Friedhofsverwaltung behält es sich vor, im Einzelfall mit Grabnutzungsberechtigten in Kontakt zu treten, die die Friedhofsordnung schon über einen längeren Zeitraum nicht beachten.

Für die Friedhofsverwaltung:
Irmi Bogenhuber und Christian Kaltenböck

Wir suchen Sie!

Wenn Sie die Grabpflege eines Grabes (gießen im Sommer, Unkraut entfernen) übernehmen könnten, BITTE im Pfarrbüro melden:
Mobil 0676 8776 5060 Irmi Bogenhuber

Krankenkommunion



Foto © Pixabay

Wer krankheitsbedingt einen Gottesdienst nicht besuchen kann, aber gerne die Kommunion empfangen würde, kann sich im

Pfarrgemeindebüro (0676 / 87 76 50 60)
oder bei
Monika Schulz (0650 / 37 34 736)

melden, um einen Krankenkommunionbesuch zu vereinbaren.

Pfarrchronik 2025

8 Taufen
21 Erstkommunionkinder
24 Firmlinge
0 Hochzeiten
7 kirchl. Begräbnisse

Bild©pixabay

Öffnungszeiten des Pfarrgemeindebüros:

jeden Dienstag von 14.00 - 16.00 Uhr
Sekretärin Irmgard Bogenhuber:
0676 8776 5060

Außerhalb der Bürozeiten
bitte E-Mail schreiben an:
pfarre.kirchberg.linz@dioezese-linz.at

Impressum:

Römisch-katholische Pfarrkirche
Kirchberg bei Linz
4062 Kirchberg-Thening, Pfarrgasse 4

Druck: Druckerei Haider Manuel e.U.,
Niederndorf 15, 4274 Schönau im Mühlkreis

UID: ATU 64610816

Fotorechte kath. Pfarrgemeinde

Blitzlichter aus dem Pfarrgemeindeleben der vergangenen Monate



Drei neue Gesichter am Altar von Kirchberg

Zum Abschluss des Kirchenjahres 2025 gab es in unserer Pfarrgemeinde einen besonderen Grund zur Freude. Am Christkönigssonntag durfte Kurat Heinz Purrer mit Leonie, Phillip und Jakob gleich drei neue Ministrant*innen in ihren Dienst am Altar einführen. Wir freuen uns sehr über ihre Bereitschaft, unsere Gottesdienste ab sofort tatkräftig zu unterstützen! *Lukas Radschiener*

Hast auch du Lust, dabei zu sein?

Wir freuen uns über jeden Zuwachs! Wenn du neugierig bist, komm einfach bei einer der nächsten Sonntagsmessen vorbei und setz dich in die erste Reihe. So kannst du alles hautnah miterleben.

Für Fragen stehen wir dir und deinen Eltern gerne zur Verfügung.

Meldet euch einfach bei Lukas Radschiener unter der Nummer **0699-12121154**.



Der Naschmarkt

am ersten Adventwochenende bot Keksteller, Imkereiprodukte und kleine Basteleien an und lud ein zum Zusammenkommen und Plaudern beim Würstel- und Glühmoststand oder im Pfarrheim bei Suppe, Kaffee, Tee und köstlichen Kuchen und Torten.

Rorate

an einem frühen Advent-Morgen.

Der Gottesdienst im mit Kerzenlichtern (von Schulz Monika) stimmungsvoll erleuchteten Kirchenraum, musikalisch begleitet von Fritz Käferböck, Susanne Zehetner und Dietmar Kapsamer ließ die Botschaft erspüren, dass Jesus als Licht in die Dunkelheit kommt.



Der Weihnachtsweg

verband in der Advent- und Weihnachtszeit mit verschiedenen Mitmach-Stationen die katholische und evangelische Kirche.

Maria Aistleitner

Dreikönigsaktion

20-C+M+B-26

Danke den Sternsängern, Begleitpersonen, Helfer*innen und großzügigen Spender*innen!



Von 2. bis 5. Jänner 2026 sind wir von Haus zu Haus gezogen, um die frohe Botschaft zu verkünden und Spenden für notleidende Menschen zu sammeln.

Dieses Jahr wurden **8622,39 Euro** gespendet.
Ein herzliches **Vergelt's Gott!**

Ein Dankeschön an alle Sternsänger und Begleitpersonen für das Engagement und die Bereitschaft, Zeit für eine gute Sache zu spenden.



Sternsinger 2026: Nina & Marie Scheiblhofer, Marlene Tüchler, Lena Frauscher, Lilly Steinbeiß, Sophie & Laura Kienbauer, Iris Mayrhuber, David Radschiener, Jana & Katja Greinstetter, Olivia & Lelia Krista, Theresa Plöchl, Johanna Nessler, Hannah & Philipp Haudum, Jana Schmitzberger, Katharina Ehrenguber, Lena & Valentin Hohl, Thabea Fürst, Juri Wiesinger, Leonhard & Jonathan Schill, Maxi Jamnig, Leonie Hackl, Ylvi Colic, Leonie Tanzer und Paula Sojer

Begleitpersonen: Silvia Greinstetter, Christina Haudum, Daniela Ehrenguber, Klaudia Nessler, Birgit Hackl, Silke & Thomas Haim.

Ein herzliches Dankeschön gilt den **Köchen/Köchinnen** für die ausgezeichnete Verpflegung der Sternsinger: Helga Plöchl, Annemarie Haim, Silvia Greinstetter, Anneliese Untermayr, Gerald Hackl, Lukas Radschiener und Gabi vom Gasthaus Schober.

Thomas Haim

DANKE Thomas Haim für deine Organisationsarbeit!

Ökumenischer Gottesdienst in Thening am 17. Jänner 2026



„Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung.“

Dieser Satz aus dem Epheserbrief war das Motto der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen und Christinnen. Die evangelische Pfarrgemeinde Thening lud zu diesem Anlass zu einem Ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein ein. Die evangelische Pfarrerin Eva Blüher und Petra Gstöttner-Hofer, Seelsorgerin in Kirchberg, führten gemeinsam durch den Gottesdienst.

Diese weltweit gefeierte Woche ladet ein, die Einheit in Christus zu vertiefen, dafür zu beten und dies durch gemeinsames Feiern, Begegnungen und Handeln auszudrücken.

Petra Gstöttner-Hofer

Suppe für ein gutes Leben für alle

Im Rahmen der **Aktion Familienfasttag** lud am 1. März die Katholische Frauenbewegung (kfb) auch in unserer Pfarrgemeinde wieder ein zum Fastensuppenessen.

Diese Initiative nutzt die Zeit des Verzichts, um das Bewusstsein für Schöpfungsverantwortung zu schärfen und die globale Verbundenheit der Menschen zu stärken. Die Erlöse der Spendenaktion unterstützen rund 60 Frauenprojekte in den Ländern des Globalen Südens.

In diesem Jahr wurde exemplarisch ein Projekt aus Indien vorgestellt, das sich für lokale Entwicklung (im Nordosten Indiens) hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in den Dörfern engagiert.

Es wurden 307,60 Euro gespendet. Herzlichen Dank dafür!



„Kommt! Lasst euch stärken!“

Unter diesem Motto stand der diesjährige **ökumenische Weltgebetstag**, zu dem sich am 6. März Frauen im evangelischen Pfarrhaus in Thening versammelten. Frauen aus Nigeria luden uns ein, Geschichten aus ihrem harten Leben zu hören, ihre Stärke und Widerstandsfähigkeit zu würdigen und mit ihnen weltweit gemeinsam zu beten für eine Welt, die im Umbruch ist. Im Glauben an Christus finden wir die nötige Stärke und Hoffnung.

Der Weltgebetstag ist die weltweit größte und älteste ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen. Die Liturgie kommt jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land und wird am ersten Freitag im März in 170 Ländern der Erde gefeiert.

Maria Aistleitner



Nigeria 2026
Kommt – lasst
euch stärken!

Projektarbeit



„Einander ‘Gehilfen zur Freude’ sein“ *

Gedanken von Petra Gstöttner-Hofer (Seelsorgerin in der katholischen Pfarrgemeinde Kirchberg)

Bei so manchem Blick auf Kirchberg-Thening sind beide Kirchturmspitzen gut sichtbar: die der evangelischen und der katholischen Kirche. Ich finde es schön, beide Kirchen in unmittelbarer Nähe zusammen zu sehen. Wenn ich sonntags an der evangelischen Kirche vorbeifahre, weiß ich, dass dort jetzt auch Gottesdienst gefeiert wird. Und ich frage mich manchmal: Was beschäftigt aktuell die evangelische Gemeinde und die Menschen, die gerade da sind? Ich denke, manches davon wird dem ähnlich sein, was uns in der katholischen Pfarrgemeinde beschäftigt.

Wie schön, dass die evangelische und katholische Kirche in den letzten Jahren mehr aufeinander zugehen und dass sich generell die christlichen Kirchen um Ökumene bemühen!

Was eint uns?

Wir haben denselben Auftrag: Den, die Frohe Botschaft zu verbreiten und die Liebe Gottes spürbar zu machen. Durch die Taufe haben wir eine Verpflichtung zum Dienst an den Nächsten und an der Welt.

Uns eint ja derselbe Glaube, wir leben aus demselben Ursprung, wir teilen eine gemeinsame Geschichte von 1500 Jahren. Die Feier der Gottesdienste hat zentrale Bedeutung und ist sogar in ihrer Grundstruktur sehr ähnlich.

Besonders in der Taufe wird die Einheit sichtbar. Dieses grundlegende Sakrament zur Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen und Christinnen wird gegenseitig anerkannt.

Caritas und Diakonie, kirchliche Bildungsarbeit, Seelsorge und soziales Engagement zeigen, dass der christliche Auftrag uns gemeinsam bewegt. Wo wir zusammenarbeiten, wird erfahrbar: Wir sind als Christinnen und Christen miteinander unterwegs.

Wo sind nun die Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche?

Die großen Unterschiede sind geschichtlich gewachsen und betreffen vor allem das Verständnis von Kirche, Amt und Sakramenten. Sie sind in erster Linie theologisch begründet, haben aber Folgen für die Glaubenspraxis und auch für Bewertung gesellschaftlicher Entwicklungen.

Während die katholische Kirche Schrift und Tradition gemeinsam als Glaubensquelle versteht, betont die evangelische Kirche besonders das Prinzip „allein die Schrift“.

Verschieden ist auch die Zahl der Sakramente. Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente, in der evangelischen Kirche sind es zwei - Taufe und Abendmahl. Das Priesteramt wird in der katholischen Kirche als sakramentales Weiheamt gesehen, in der evangelischen Kirche wird das Amt als Dienst an Wort und Gemeinde verstanden.

Beim Begriff „Ökumene“ wird landläufig meist nur an die Zusammenarbeit von römisch-katholischer und den evangelischen Kirchen (A.B. und H.B.) gedacht.

In einem gemeinsamen Forum der christlichen Kirchen in Oberösterreich sind aber darüber hinaus eine Reihe anderer christlicher Kirchen vertreten: Die verschiedenen orthodoxen Kirchen (wie serbisch-, rumänisch-, griechisch-, koptisch), die altkatholische Kirche, die evangelisch-methodistische Kirche, die Baptistengemeinden und die Neuapostolische Kirche. Ihre Vertreter/innen besprechen dort auf gleichberechtigter Basis ökumenische Anliegen und konkrete Pläne. Wertschätzung und Respekt füreinander stehen im Vordergrund.

So erleben wir **Ökumene als Chance**, einander besser kennenzulernen, uns aneinander und miteinander über das Verbindende und die jeweiligen Schätze des/der anderen zu freuen und dadurch auch für den eigenen Glauben vertiefende Impulse zu bekommen.

*) Entnommen aus einem gemeinsamen Wort zum Reformationsgedenken

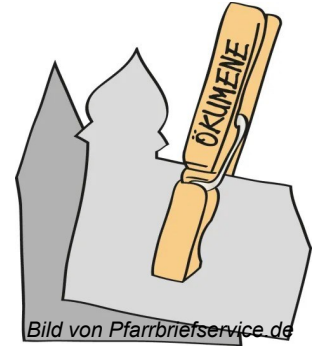


Bild von Pfarrbriefservice.de

„Gemischt“ verbunden

Interviews und Einblicke erstellt von Susanne Zehetner

Wer sich dafür interessiert, merkt schnell: Es gibt mehr ökumenisch lebende Paare in unserer Gemeinde als vielleicht vermutet. Ihre Zahl lässt sich kaum eruieren - und noch weniger, wie viel Liebe in der Vergangenheit nicht gelebt werden durfte, wie viel an Leid und Problemen einem halbwegs unbelasteten Leben im Weg standen...bis es in den letzten Jahrzehnten endlich besser wurde.

Diese Veränderung erleben auch die beiden gemischt-konfessionellen Paare, die (im Gespräch bzw. schriftlich) über ihre Erfahrungen erzählt haben. Ein herzliches Dankeschön für ihre Offenheit an Hans und Edith Gumpelmeier und Andreas und Christy Kemf!

Hans und Edith Gumpelmeier

Zum persönlichen Hintergrund:

Hans: katholisch, Pfarrgemeinderatsmitglied in Kirchberg, gilt als der unbezahlbare Mann für fast alles.

Edith: evangelisch, unterstützt beständig, aber eher im Hintergrund, z.B. mit Mittagessen für Arbeiter im Dienst der Pfarrgemeinde.



Foto©Gumpelmeier

Die als ökumenisch geplante Trauung der beiden scheiterte 1972 letztlich an den Grenzen des katholischen Pfarrers. Aber das ließ sich später wie gewünscht eintragen! Was seither gelebt wird, ist ein sehr gutes Beispiel für eine

konfessionell unkompliziert und ergänzend geführte Ehe.

Dabei war die ungewöhnliche „Mischung“ in Ediths Biografie sicher von Vorteil: Katholisch getauft, aber nach der Heirat der Mutter bald evangelisch „umgeschrieben“ und erzogen, am Sonntag aber dennoch oft in der Messe mit dem geliebten katholischen Opa. Bis heute ist allerdings Ediths schmerzliche Erfahrung präsent, für gewisse Menschen in Familie oder Schule nie „richtig“ gewesen zu sein.

Interview (Gespräch):

Was verbindet dich mit deiner Konfession? Was würdest du nicht aufgeben wollen?

Hans: Die katholische Messe. Die würde mir eindeutig fehlen.

Edith: Ich hab nie was aufgeben müssen.

Was gefällt dir an der Kirche deines Partners/deiner Partnerin?

Edith: Wenn ich in einen Gottesdienst gehe, dann in den katholischen. Aber Priesterinnen und verheiratete Priester sollte die katholische Kirche unbedingt auch haben.

(Hans stimmt zu: Die Frauen sollten endlich geweiht werden, sie werden gebraucht und arbeiten doch sowieso so viel!)

Hans: Ich geh manchmal in die evangelische Kirche, das interessiert mich einfach. Dort kommt man so gut zur Ruhe: Längeres Orgelspiel und viel weniger Aufstehen und Niedersetzen – das ist irgendwie meditativ. Die vielen jungen Leute dort sind auch erfreulich, die Kinder- und Jugendarbeit macht sich einfach bezahlt. Und nach dem Gottesdienst ist es gesellig, da gibt's immer was zu essen! Das war bei uns früher auch mehr, aber für einen Frühschoppen ist unsere jetzige Messe um 10 h einfach zu spät.

Wie lebt ihr eure ökumenische Situation?

Hans: Uns hat nie jemand was vorgeschrieben. Wir waren uns auch einig, dass unsere Tochter Barbara katholisch getauft wird.

Edith: Bei uns ist alles gemischt, Paten, Tauf- und Firmkinder... Unser Schwiegersohn ist auch evangelisch.

Was würdest du dir für die Zukunft der Ökumene wünschen?

Hans: Dass die Unterschiede keine Rolle mehr spielen. Wir haben doch alles Wichtige gemeinsam: Den *einen* christlichen Glauben, *eine* Taufe, das Vater unser, das Glaubensbekenntnis... Dass man offiziell nicht in beiden Kirchen zur Kommunion gehen kann, ist überhaupt nicht zu verstehen. Aber danach richten sich die meisten Leute eh nicht mehr.

Edith: In der Messe stolpere ich beim Glaubensbekenntnis immer noch an der Stelle „Ich glaube an die heilige katholische Kirche“. Da könnte man doch wie in der evangelischen Kirche beten: „die heilige christliche Kirche“! Wir sollten uns noch viel mehr annähern, auch wenn alle ihre Besonderheiten behalten können.



Foto©Gumpelmeier

Andreas und Christy Kemf

Zum persönlichen Hintergrund:

Andreas: katholisch, war 16 Jahre Ministrant in Oftering, ist in Kirchberg PGR-Mitglied und arbeitet im Mesnerteam unserer Pfarre mit.

Christy Ellison: in den USA aufgewachsen, gehört der Baptistengemeinde an, einer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde mit langer Tradition.

Interview (schriftlich):

Was verbindet dich mit deiner Konfession? Was würdest du nicht aufgeben wollen?

Andreas: Mich verbindet mit meiner katholischen Konfession vor allem die Feier der Eucharistie. In der heiligen Messe erfahre ich Gemeinschaft – mit Gott und mit den Menschen. Auch die Sakramente und die weltweite Verbundenheit der Kirche sind für mich ein großer Schatz. Diese spirituelle Tiefe, aber auch die gewachsene Tradition möchte ich nicht missen.

Christy: Mich verbindet mit meiner baptistischen Gemeinde vor allem die bewusste persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Die Glaubenstaufe als Ausdruck dieses eigenen Bekenntnisses ist für mich etwas sehr Kostbares. Auch die starke Orientierung an der Bibel und die lebendige Gemeinschaft in der Gemeinde möchte ich nicht aufgeben.

Was gefällt dir an der Kirche deiner Partnerin/deines Partners?

Andreas: Mich beeindruckt die starke Bibelorientierung und die persönliche Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegedanke stark spürbar. Ich erlebe viel Offenheit und einen unkomplizierten Zugang zum Glauben.

Christy: Mich beeindruckt die Rituale der Liturgie, aber auch der historische Hintergrund der katholischen Kirche. Vor allem auf Reisen, z.B. durch Italien, sind die katholischen Kirchen und Kathedralen ein Fixpunkt für uns. Die in vielen Jahrhunderten gewachsene Symbolkraft katholischer Elemente ist gewaltig.

Wie lebt ihr eure ökumenische Situation?

Andreas: Meine Erfahrung ist, dass es sinnvoll und weise ist, sich auf die Gemeinsamkeiten – und nicht das Trennende – beider Konfessionen zu konzentrieren. Prinzipiell sind wir beide sehr offen und sehen die Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Einladung, unseren Glauben zu reflektieren. Der Respekt voreinander ist dabei das Wichtigste.

Christy: Im gemeinsamen Gebet merken wir, wie sehr uns der gemeinsame Glaube an Jesus Christus verbindet. Wichtig ist uns, dass Christus im Mittelpunkt bleibt.

Was würdest du dir für die Zukunft der Ökumene wünschen?

Andreas: Ich wünsche mir, dass wir noch stärker auf das Gemeinsame schauen: unseren Glauben an Jesus Christus.

Christy: Ich wünsche mir, dass wir uns noch stärker als Geschwister im Glauben begegnen. Weniger Fokus auf konfessionelle Unterschiede, mehr auf den gemeinsamen Auftrag, Gottes Liebe weiterzugeben.



Foto©Kemf

Zusammenhalt, füreinander eintreten

Persönliche Einblicke von Eva Blüher (Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinde Thening)

Meine Großeltern mütterlicherseits heißen Frieda und Alois. Sie wuchsen in Nachbarorten auf, lernten sich mit 17/18 Jahren in einer Konditorei kennen und wollten ein gemeinsames Leben beginnen. Soweit eine gewöhnliche Liebesgeschichte. Für mich ist ihre Geschichte aber besonders, denn Oma und Opa sind ein Vorbild, wenn es um Zusammenhalt, füreinander eintreten und Ökumene geht, denn Oma war römisch-katholisch und Opa evangelisch. Und so gewöhnlich ihre Geschichte heute klingt, so außergewöhnlich war sie, besonders für meinen Uropa. Der wuchs in einer Zeit auf, in der er gezwungen war bei Wind und Wetter fünf Kilometer in die Evangelische Schule zu wandern, obwohl die Volksschule des Ortes nur 200 Meter vom Haus entfernt lag. Diese Ausgrenzung prägte ihn und so war es für ihn ein rotes Tuch, dass sein einziger Sohn eine Katholikin heiraten wollte. Viele andere ließen sich in dieser Zeit von der Ablehnung ihres Umfeldes ihre Beziehung ausreden – durchaus verständlich! – nicht so meine Großeltern. Sie hielten aneinander fest, bekamen ihre erste



Foto©Blüher

Tochter und taufen sie, wie bei unehelichen Kindern üblich, nach der Mutter. Am 5. September 1964 heirateten sie in der Evangelischen Kirche in Neukematen. Der Pfarrer, der die beiden traute, meinte im Vorhinein „diese Ehe wird nicht halten“. Wie gut, dass der Kollege nicht recht behalten sollte. Meine Großeltern haben noch zwei Töchter bekommen, diese wurden nun evangelisch getauft. Und während die Schwestern wie selbstverständlich Ökumene zu Hause

erlebt haben, konnte sich mein Uropa nie mit der Situation abfinden und selbst wir Enkelkinder haben einen Unterschied in seinem Umgang mit der ältesten Tante und den zwei jüngeren, evangelischen Töchtern gemerkt.

Meine Großeltern haben vor zwei Jahren Diamanthochzeit gefeiert – umgeben von ihren Töchtern, ihren acht Enkeln und der wachsenden Schar an Urenkeln. Wie schon bei ihrer Goldhochzeit haben sie den Pfarrer, der sie getraut hat, nicht eingeladen. „Wir müssen ihm das ja nicht unter die Nase reiben“, meinte meine Oma.

Musik, Gebet, Andacht, Gottes Segen und geklatscht wird erst am Schluss

Ein Gespräch mit Peter Nowotny über die Kraft der Musik und die ökumenische musikalische Abendandacht im Mai in Kirchberg

Seit mehr als 5 Jahren lädt das Evangelische Bildungswerk Thening zu ÖKUMENISCHEN MUSIKALISCHEN ABENDANDACHTEN ein. Heuer gibt es den Musikgenuss mit Gebet und Segen erstmalig in der Pfarrkirche in Kirchberg. Ich treffe daher den Organisator und Leiter des EBWs, Peter Nowotny, um mit ihm über die Vision hinter der gesamten Reihe und die Highlights der Andacht am 3. Mai 2026 zu sprechen.

Peter, ohne dich würde es diese Musik-Abende nicht geben, aber warum habt ihr überhaupt dieses Format von Musik als zentralem Element einer Andacht ins Leben gerufen?

Wir vom EBW wollten 2020 das erste Mal bei der Langen Nacht der Kirchen mitmachen und haben Prof. Till Körber von der Bruckner Uni eingeladen, mit seinen Student*innen ein Programm zu gestalten. Es versprach einzigartig zu werden, doch dann verhinderte Corona die Aufführung. Die folgende Zeit war für alle schwierig - besonders für die Künstler*innen.

Die große Kirche in Thening ermöglichte es, mit Sicherheitsabständen, Gottesdienste zu feiern. Kirchliche Andachten waren also erlaubt, und wir konnten den Musiker*innen Aufführungen im Rahmen einer Andacht ermöglichen. Menschen sollten sich wieder begegnen können, Hoffnung schöpfen, wieder Gemeinschaft erleben. Alles andere war am Beginn, mitten in der Pandemie, weit weg.

Und warum wurden es ökumenische Andachten?

Ökumene funktioniert in unserer Gegend glücklicherweise sehr gut. Meine Frau Lioba engagiert sich in der Pfarrgemeinde Dörnbach, daher besuchten auch Menschen der Schwesterkirche unsere Andachten. Auch kath. Seelsorger*innen halten die Andachten, im Vorjahr z.B. Mag. Herbert Unger und Diakon Franz Winter. Heuer werden wir noch Mag^a. Petra Gstöttner-Hofer und

Ulrike Glatz erleben. Gelebte Ökumene ist auch der Besuch der kath. Nachbarkirche Kirchberg, und dass unsere Pfarrerin Eva Blüher bei Euch die Andacht und den Segen spricht.

Auf welche Künstler*innen und musikalischen Highlights dürfen wir uns im Mai freuen?

Maria Klebel, Veronika Eber und Yevgenij Kobayakov überraschen uns mit einem musikalischen Experiment. "Flight Beyond The Time" wird uns auf eine musikalische Flugreise von Argentinien über Österreich, nach Georgien mit Aufenthalten in Italien und Polen mitnehmen. Sogar unterschiedliche Epochen, von der Renaissance bis zur Gegenwart werden wir erleben. Mit Akkordeon, Cello, Marimba und Drums lernen wir Rhythmische Tangos, ungerade Walzer, eine heitere Bourrée, und nachdenkliche Musikstücke kennen – alles wird dabei sein.

Worauf freust du dich bei der nächsten Andacht am meisten?

Am meisten freue ich mich auf die Einheit aus Kunst und Liturgie und ein anspruchsvolles musikalisches Programm. Der Sonntagabend wird eine Gelegenheit um zur Ruhe zu kommen, loszulassen, gesegnet und gestärkt in die kommenden Wochen zu gehen. Erst am Schluss wird die meditative, andächtige Stimmung in den begeisterten und verdienten Applaus für die Künstler*innen übergehen. Das werden wir auch am ersten Sonntag im Mai bei euch in Kirchberg erleben, und ich sage daher nochmals danke, dass wir gemeinsam in eurer Kirche sein dürfen.

Peter danke für das Interview und weiterhin viel Erfolg

Das Interview mit Peter Nowotny führte Dietmar Kapsamer

Siehe Programm auf Seite 14




Wie feiern Sie Ostern?

Traditionen prägen die Ostertage: das Eierpecken, das Osternest-Suchen und die Osterjause in der Familie. Viele machen einen Osterspaziergang und freuen sich über das Grünen und Aufblühen der Natur im Frühling.

Das Erwachen der Natur passt gut zum christlichen Kern dieser Tage. Wir feiern einen Weg aus dem Dunkel ins Licht: Ostern, das zentrale Fest des Christentums, ein Fest des Lebens. Die Botschaft der Kar- und Ostertage von Jesu Tod und Auferstehung verbindet sich mit unserem Leben.

Es gibt Zeiten, in denen wir aufleben – wir kennen aber auch das Hinfallen, Liegenbleiben und Nicht-mehr-Können. Manchmal müssen wir Leid und Schmerz einfach aushalten. Und dann gibt es Auferstehungs-Erfahrungen mitten im Alltag, die uns aufrichten und uns neue Kraft schenken...

(Entnommen der Broschüre „Ostern feiern“, Hrsg. Diözese Linz/Pastoralamt; Einleitung von Manfred Scheuer, Bischof von Linz)

Sie sind herzlich eingeladen, diese an Ritualen reiche Zeit, die Gottesdienste und Feiern in der Karwoche und zu Ostern in unserer Pfarrgemeinde zu feiern!

Herzliche Einladung zu Gottesdiensten für Kinder und Familien

- ♦ **Palmsonntag, am 29. März um 10:00 Uhr**
Kinderwortgottesfeier im Pfarrheim
- ♦ **Kinderkreuzweg am Karfreitag, am 3. April um 16:00 Uhr**
in der Kirche
- ♦ **Fronleichnam am Donnerstag, am 4. Juni um 9.00 Uhr**
Kinderwortgottesfeier im Pfarrheim
- ♦ **Fahrzeugsegnung, am 14. Juni um 10.00 Uhr**
für Kleine und Große, Hl. Messe in der Kirche
Ob auf zwei, drei oder vier Rädern:
Immer unter Gottes Schutz!
- ♦ **Erntedankfest am Sonntag, am 27. September um 10.00 Uhr**
Kinderwortgottesfeier im Pfarrheim

Maiandacht in der Annabergkirche

(bei Regenwetter in der Kirche in Kirchberg)

Freitag, 8. Mai 2025, um 19.00 Uhr

Treffpunkt 18.15 Uhr beim Untersmayrhof in Gumpolding für jene, die gemeinsam zu Fuß zum Annaberg gehen wollen.

Treffpunkt 18.45 Uhr in der Annabergkirche:
Wir singen vertraute Marienlieder.



Für alle, die nur mit Anreise per Auto teilnehmen können oder wollen, gibt es Parkplätze. Die Mütterrunde Kirchberg, die diese Maiandacht organisiert, lädt Sie alle herzlich zur Teilnahme ein!

HI. Messe für Jubelpaare

Alle Paare, die heuer ein Jubiläum feiern, laden wir herzlich am **Sonntag, 21. Juni um 10.00 Uhr** zu einem Gottesdienst mit Dank für die gemeinsamen Jahre und der Bitte um Segen für die Zukunft ein. Anmeldungen sind willkommen! Blätter dafür liegen im Pfarrheim auf.



Bild© Pixabay

Ankündigung Visitation in der Pfarre TraunerLand

Von 11. bis 17. Oktober 2026 wird Bischof Manfred gemeinsam mit einem Team der Diözesanleitung – Generalvikar Severin Lederhilger, Bischofsvikar Christoph Baumgartner und der Vorsitzenden des Pastoralrates, Brigitte Gruber-Aichberger – die Pfarre TraunerLand besuchen, zu der auch die Pfarrgemeinde Kirchberg gehört.

Diese sogenannte Visitation bedeutet, dass die Diözesanleitung eine Woche lang in das Lebens- und Glaubensumfeld der Menschen vor Ort eintaucht. Ziel ist es, die Vielfalt des pfarrlichen Lebens in TraunerLand aufmerksam wahrzunehmen und die Situation der Pfarre aus nächster Nähe kennenzulernen. Im Mittelpunkt steht ein offener, ehrlicher Austausch über das, was Hoffnung gibt, und was herausfordert.

Die Visitation umfasst unterschiedliche Formen der Begegnung – Gottesdienste, Gespräche und Treffen mit verschiedenen

Gruppen der Pfarre an verschiedenen Orten, auch in den Pfarrgemeinden. Der Dialog zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik wird ebenso Teil dieser Woche sein. Ein besonderes Augenmerk der Visitation gilt der Vernetzung innerhalb der Pfarrgemeinden, der pastoralen Knotenpunkte und pfarrlichen Einrichtungen. Ebenso im Fokus steht die Frage, wie die neue Pfarrstruktur im Alltag umgesetzt wird und welche Erfahrungen sich bereits bewährt haben.

Die Planungen für die Visitation haben gerade begonnen und werden zeitgerecht veröffentlicht. Es wird zudem zwei Wochen davor eine Ausgabe der Kirchenzeitung an alle Haushalte verschickt mit Infos zu den öffentlich zugänglichen Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Eine herzliche Einladung an alle, diese Gelegenheit zur Begegnung mit Bischof und dem Visitationsteam im Oktober wahrzunehmen.

*Bernhard Zopf, Referent für Bischöfliche Visitationen und
Petra Gstöttner-Hofer*

**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Caritas Haussammlung Oberösterreich

**Hilfe für Menschen in Not
in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde**

In unserer Pfarrgemeinde werden keine Caritas-Haussammler*innen unterwegs sein. Daher bitten wir mit diesem Aufruf um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich.

Not kann jeden treffen – oft plötzlich und ganz in unserer Nähe.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie rasch und konkret: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, Beratung, einem sicheren Schlafplatz, medizinischer Hilfe und einem warmen Essen. Ihre Unterstützung schenkt nicht nur Entlastung, sondern auch Hoffnung und neue Zuversicht. Erlagscheine gibt es in der Kirche.

Auch werden wir nach der Sonntagsmesse am 26.4. und nach der Maiandacht am Annaberg für die Caritas-Haussammlung ein Körbchen aufstellen.

Jede Spende zählt – von Herzen DANKE für Ihre Solidarität und geliebte Nächstenliebe.

Ihre Spende hilft.



Mit Ihrer Spende von **€ 10,-** versorgen Sie **eine Familie** mit Basislebensmittel wie Nudeln, Reis, Mehl.



Mit Ihrer Spende von **€ 35,-** schenken Sie **einem obdachlosen Menschen** warme Mahlzeiten in der Wärmestube.

Mit Ihrer Spende von **€ 40,-**

schänken Sie **Jungfamilien und Alleinerzieherinnen** einen Gutschein für Windeln und Babynahrung.



Mit Ihrer Spende von **€ 50,-**

schänken Sie **einer armutsbetroffenen Person** einen Lebensmitteleinkauf.



Ihre Spende an die Caritas für Menschen in Not ist steuerlich absetzbar.

Info: www.caritas-ooe.at/spenden-helfen/spenden

Danke für Ihre Spende.

Spendenkonto:

Caritas für Menschen in Not, RLB OÖ
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Verwendungszweck:

Pfarre Kirchberg b. Linz 1146X

Erlagscheine liegen in der Kirche auf.

ÖKUMENISCHE
MUSIKALISCHE
ABENDANDACHTEN



2026

Freier Eintritt

Für jede Spende sind wir sehr dankbar, denn nur mit dieser Unterstützung können wir diese Abende dauerhaft finanzieren.

Sonntag, 12. April 2026 19:00 Uhr

Evangelische Kirche Thening

„Oster-Freude“

Ernst Hagmüller (Orgel)
Gerhard Reischl (Trompete)
Beatriz Gonzalez (Cello)

Andacht: Mag.^a Petra Gstöttner-Hofer
Seelsorgerin
Katholische Pfarrgemeinde Kirchberg

Sonntag, 7. Juni 2026 19:00 Uhr

Mostschänke Rohrerhuber

„Musik für den Sommer“

„Ensemble Saitentreff“
Leitung Irene Mayer

Geige, Gitarre, Hackbrett,
Maultrommel, Harfe, Kontrabass,
Cello, Gesang

Andacht: Pfr. Eva/Johannes Blüher MTh.

Sonntag, 3. Mai 2026 19:00 Uhr

Katholische Kirche Kirchberg

„The Flight Beyond The Time“

Yevgenij Kobayakov (Akkordeon)
Maria Klebel (Marimba, Drums)
Veronika Eber (Violoncello)

Andacht: Pfr. Eva/Johannes Blüher MTh.

Sonntag, 13. September 2026 19:00 Uhr

Evangelische Kirche Thening

„Das Herz muss gleich den Bäumen lauschen“

Musikalische Reflexionen zum Herbstbeginn

Catrin Stepanek (Flöte)
Beate Kirchner (Flöte)
Georg Stepanek (Fagott)

Andacht: Ulrike Glatz
Wortgottesdienstleiterin
Katholische Pfarrgemeinde Dörnbach



Der Besuchsdienst wird sehr gut und gerne angenommen!

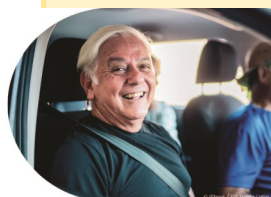
Sowohl Besuchte als auch Besucherinnen sind immer wieder über die netten Gespräche und Begegnungen erfreut.



Wir besuchen derzeit 11 Personen in unserer Gemeinde. Das Angebot kann weiterhin gerne genutzt werden.

Auch als Besucher*in sind Sie willkommen.

NEU: Ehrenamtlicher Fahrdienst



Ab 10. April können ältere Menschen, die nicht mobil sind, das Angebot für Fahrten zum Einkaufen oder für Arztbesuche nutzen.

Neue Fahrer*innen sind weiterhin gerne willkommen.

So funktioniert's:

- Sie melden Ihren Fahrwunsch bis spätestens 11:30 Uhr des Vortages der Fahrt telefonisch am **Gemeindeamt 07221/63003** an.
- Eine Fahrerin, ein Fahrer ruft Sie am Nachmittag des Vortages der Fahrt an, um die Abholzeit zu vereinbaren.
- Sie erledigen Ihren Einkauf oder Arztbesuch selbständig, und benötigen maximal einen Rollator als Gehhilfe (keinen Rollstuhl).

dieses Service ist kostenfrei!

Fahrziele/Fahrplan:

Dienstag:

08:00 -12:00 Dr. Schwanninger
09:00 -12:00 Spar Hörsching
Postpartner Hörsching

Freitag:

09:00 -12:00 Spar Aigner Straßham
Untersmayr Christine
Lidl Straßham

Fahrten zum Gemeindeamt und zur Raiffeisenbank sind an beiden Tagen möglich.

Informationen und Anmeldung
beim Gemeindeamt: 07221/63003.

Brigitta Michetschläger



Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige

Der Stammtisch für betreuende und pflegende Angehörige bietet Ihnen die Möglichkeit Informationen rund um das Thema Pflege zu erhalten. Wir geben Überblick über Hilfsorganisationen und deren Angebote, Pflegegeld, Entlastungsangebote und Hilfsmittel.

Im Gespräch mit Personen, die sich in ähnlichen Situationen befinden, können Energie und Zuversicht aufgebaut werden.

Nächste Termine:

**Donnerstag,
7. Mai 2026 17:00 bis 19:00**

**Donnerstag,
11. Juni 2026 17:00 bis 19:00**
im katholischen Pfarrheim in Kirchberg.

VORTRAG

Möglichkeiten und Grenzen der Erwachsenenvertretung

Mittwoch, 15. April 2026

17:00 – 19:00 Uhr

im Sitzungssaal der Gemeinde

Eintritt: freiwillige Spende

Mag.a Babara Feigl gibt Einblicke: Wann brauche ich eine Erwachsenenvertretung, wie kommt sie zustande und wo sind die Grenzen einer solchen Vertretung? Das Thema Patientenverfügung wird in einem kurzen Beitrag erörtert.

TERMINE

März - September 2026



März

Sonntag	29.03.	10:00	Hl. Messe	Palmsonntag
		10:00	Kinderwortgottesfeier	Pfarrheim
		anschließend		Pfarrcafe

April

Donnerstag	02.04.	19:00	Hl. Messe	Gründonnerstag / Kirche Dörnbach
Freitag	03.04.	16:00	Kinderkreuzweg	Karfreitag
		19:00	Karfreitagsliturgie	Karfreitag
Samstag	04.04.	20:00	Hl. Messe - Osternacht	Karsamstag mit Speisensegnung
Sonntag	05.04.	10:00	Hl. Messe	Ostersonntag mit Speisensegnung
Montag	06.04.	10:00	Wortgottesfeier	Ostermontag
Sonntag	12.04.	10:00	Hl. Messe	Weißer Sonntag
		19:00	Ökumen. musikalische Abendandacht	Evangelische Kirche Thening
Sonntag	19.04.	10:00	Wortgottesfeier	
Sonntag	26.04.	10:00	Hl. Messe	Caritas Sammlung

Mai

Sonntag	03.05.	10:00	Hl. Messe	
		19:00	Ökumen. musikalische Abendandacht	Röm.kath. Pfarrkirche Kirchberg
Freitag	08.05.	19:00	Maiandacht	Annabergkirche
Samstag	09.05.	09:30	Erstkommunion	Erstkommunion 2a
		11:00	Erstkommunion	Erstkommunion 2b
Sonntag	10.05.	10:00	Hl. Messe	Muttertag
Donnerstag	14.05.	10:00	Hl. Messe	Christi Himmelfahrt
Sonntag	17.05.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	24.05.	10:00	Hl. Messe	Pfingstsonntag
Montag	25.05.	10:00	Wortgottesfeier	Pfingstmontag
Sonntag	31.05.	10:00	Hl. Messe	Dreifaltigkeitssonntag

Juni

Donnerstag	04.06.	09:00	Hl. Messe	Fronleichnam
		09:00	Kinderwortgottesfeier	Pfarrheim
Sonntag	07.06.	10:00	Hl. Messe	
		19:00	Ökumen. musikalische Abendandacht	Mostschänke Rohrhuber
Sonntag	14.06.	10:00	Hl. Messe	Vatertag, Fahrzeugsegnung
Sonntag	21.06.	10:00	Hl. Messe	mit Jubelpaaren
Sonntag	28.06.	10:00	Hl. Messe	Pfarrpatrozinium

Juli

Sonntag	05.07.	10:00	Wortgottesfeier	
Sonntag	12.07.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	19.07.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	26.07.	10:00	Hl. Messe	

August

Sonntag	02.08.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	09.08.	10:00	Wortgottesfeier	
Samstag	15.08.	10:00	Hl. Messe	Maria Himmelfahrt
Sonntag	16.08.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	23.08.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	30.08.	10:00	Hl. Messe	

September

Sonntag	06.09.	10:00	Hl. Messe	
Sonntag	13.09.	10:00	Hl. Messe	
		19:00	Ökumen. musikalische Abendandacht	Evangelische Kirche Thening
Montag	14.09.	09:15	Schulgottesdienst	
Sonntag	20.09.	10:00	Wortgottesfeier	
Sonntag,	27.09.	10:00	Hl. Messe	Erntedankfeier
		anschließend		Pfarrfest

Änderungen, weitere Termine und Informationen sind im Schaukasten bzw. auf der Homepage zu finden.